

Mehrheit gegen Ratsbegehren

Jetzt will Sepp Ernst ein Bürgerbegehren anstoßen

Von Michael Lukaschik

Regen. Mit einer 14:9-Mehrheit hat der Stadtrat den Antrag von Wolfgang Stoiber (CSU) und Sepp Ernst (FW) abgelehnt, ein Ratsbegehren einzuleiten, um den Stadtrats-Beschluss zum Rodenstock-Gelände rückgängig zu machen. Für Wolfgang Stoiber ist das Thema damit erledigt. Sepp Ernst will weitermachen und ein Bürgerbegehren initiieren. Hat das Erfolg, kommt es zum Bürgerentscheid.

„Ich wundere mich über das Verständnis von Demokratie, wir haben einen klaren Stadtratsbeschluss, den sollte man akzeptieren“, äußerte Bürgermeisterin Ilse Oswald Kritik an der Initiative. Sepp Ernst verteidigte das Vorgehen, ein Bürgerentscheid sei „das demokratischste Vorgehen“.

„Welche Interessen werden mit dem Antrag vertreten?“, fragte Sigrid Schiller-Bauer (SPD), die Antwort schwang schon mit: die des Einkaufsparks bzw. die der Eigentümer, die verhindern wollen, dass der Edeka-

Markt den Einkaufspark verlässt und sich auf der anderen Straßenseite niederlässt. Als Stadtrat solle man jetzt das Rückgrat haben und zu dem Beschluss stehen, so Schiller-Bauer.

Wolfgang Stoiber meinte, dass vor dem Stadtratsbeschluss die Alternativen zu wenig geprüft worden seien, deswegen solle man jetzt den Bürger entscheiden lassen. „Wichtig ist, dass wir einen Mehrwert bekommen für die Stadt“, so Stoiber. Etwas an Schärfe gewann die Debatte, als Schiller-Bauer fragte, was die Stadt für ein Bild gegenüber Investoren abgebe, wenn der Stadtrat seine Beschlüsse alle paar Wochen ändert. „Wenn wir auf ein Luftschloss bauen,

während auf der anderen Seite konkrete Investoren stehen, die kurz vor der Planfeststellung stehen, dann gute Nacht“, meinte sie.

Petra Wulff-Werner (Grüne) erinnerte an die Aussage von Edeka, dass Edeka den Einkaufspark so und so verlassen werde, auch wenn das Rodenstock-Gelände nicht bebaut würde. „Wenn wir Pech haben, dann ist Edeka ganz weg“, so Wulff-Werner. Und Markus Binder (FW) kritisierte das Demokratieverständnis der Antragsteller: „Es ist merkwürdig, wenn dieser Antrag von Vertretern des Gremiums kommt, die mit abgestimmt haben.“

Namentliche Abstimmung

Für das Ratsbegehren stimmten: Josef Weiß, Josef Rager, Hans Seidl, Heinz Pfeffer, Josef Richter, Armin Pfeffer, Wolfgang Stoiber, Martin Vanek (alle CSU), Sepp Ernst (FW).

Dagegen: Ilse Oswald, Peter Hagengruber, Markus Binder, Werner Rankl, Florian Senninger, Thomas Kißlinger, Franz Triendl (alle FW), Andreas Kroner, Sigrid Schiller-Bauer, Thomas Kaehler, Helmut Kramhöller, Michael Jakob (alle SPD), Ute Senniger, Petra Wulff-Werner (beide Grüne).